



Es war eine Heldentat

Erinnerung an den Absturz und Tod eines sowjetischen Militärflugzeugpiloten

Sondershausen. Am Sonnabend, dem 27. September 1979 saß ich nachmittags in unserem kleinen Garten hinterm Haus und genoß die Herbstsonne. Plötzlich sah und hörte ich, wie ein rundum brennendes Flugzeug über der Oberstadt schnurgerade auf den Göldnerwald zusteuerte, wo es zerschellte. Ich konnte nicht so schnell ins Haus laufen, da krachte und wummerte es im sogenannten Waldgebiet "Rundteil" oberhalb der Arsgerbe (Adlerskerbe). Mir wurde bewusst, dass hier eine Katastrophe verhindert wurde; denn wäre das Flugzeug über der Oberstadt abgestürzt, hätte es ein Inferno mit Toten und Verletzten gegeben. Unmittelbar nach dem Absturz waren Feuerwehren zu hören. Das Gebiet wurde weiträumig abgesperrt.

Später stellte sich heraus, dass der 22jährige sowjetische Pilot Leutnant Michail Wladimirowitsch Rybalko in Erfüllung seiner Dienstpflicht die MIG 21, ein Abfangjäger, in den Wald steuerte und dabei den Tod fand. Er hatte eine Heldentat vollbracht.

Seine sterblichen Überreste wurden vom sowjetischen Ehrenfriedhof in Sondershausen später in seine Heimatstadt Tschernikow (Cernigov), nördlich von Kiew in der Ukraine gelegen, beigesetzt.

Heute, 40 Jahre danach, sollten wir uns in ehrendem Gedenken an ihn erinnern.

Würdigend wäre, wenn an der Unglücksstelle ein Gedenkstein mit einer entsprechenden Inschrift und eine Sitzbank aufgestellt würden.